

Südafrika: Kapstadts „Unvollendete“

Nicht nur in Berlin und Stuttgart gibt es Bauprojekte, die nie fertig zu werden scheinen. Kapstadts unvollendete Autobahn Brücke steht seit 1977 als Fragment in der Nähe der berühmten V&A Waterfront, eine „Brücke ins Nichts“, interessant nur für Touristen und für die Film-, Werbe- und Musikindustrie. Nun soll sie an die existierende Autobahn angeschlossen werden, um den Verkehr in der Innenstadt zu beruhigen. Teil der Finanzierung soll von elf Wolkenkratzern mit 4000 Wohnungen kommen, die an der Atlantikküste hochgehen sollen. Neuer Baubeginn ist Ende 2020. 16.03.2018

Äthiopien: Karlheinz Böhm zum Gedächtnis

Der Schauspieler wäre heute 90 Jahre alt geworden, doch auch vier Jahre nach seinem Tod wird er von Millionen Menschen geehrt, die ihm und seinem Einsatz ein besseres Leben verdanken. Seit Böhms Gründung der Äthiopienhilfe „Menschen für Menschen“ in 1981 werden immer noch Entwicklungsprojekte im ländlichen Äthiopien umgesetzt, und alle auf Augenhöhe und den Bedürfnissen der Menschen angepasst... 16.03.2018

Togo: Politische Krise spitzt sich zu

Ein Bündnis von 14 Oppositionsparteien organisiert wöchentliche Proteste gegen den Präsidenten und dessen Familie, die seit 50 Jahren das Land beherrscht. Sie fordern den sofortigen Rücktritt von Faure Gnassingbé und eine Begrenzung der Amtszeiten. Die Proteste werden mit Gewalt unterdrückt. Eine regelrechte Verfolgungsjagd auf Oppositionelle ist im Gange. Die eindrucksvollste Demo war von tausenden Frauen, die für ihre leidenden Familien auf die Straße gingen. 15.03.2018

Raupenheere zerstören Afrikas Maisernte

Inzwischen hat der Schädling, der Herbst-Heerwurm, Maisfelder in 44 von 54 afrikanischen Ländern befallen. Millionen Tonnen Mais und Sorghum, Grundnahrungsmittel in großen Teilen Afrikas, könnten verloren gehen. Der Heerwurm geht aggressiv voran, wird oft zu spät entdeckt und ist schwer zu bekämpfen... 14.03.2018

Mauritius: „Trauminsel“ 50 Jahre unabhängig

Mauritius hat Grund zur Partystimmung. Die Insel vor der afrikanischen Küste ist politisch stabil, wirtschaftlich erfolgreich und weitgehend friedlich. Kurz: eine afrikanische Erfolgsgeschichte. Das Staatsoberhaupt, die einzige Frau an der Spitze, soll jedoch wegen Veruntreuung zurücktreten. 14.03.2018

Sierra Leone: Das Wahljahr beginnt

Am 7. März startete in Sierra Leone eine Kette von Wahlen, die dieses Jahr auf dem afrikanischen Kontinent anstehen: in Ägypten, Südsudan, Mali, Sim-

babwe, Kamerun; DR Kongo und Libyen. Immer mehr Länder halten Wahlen ab, aber nicht immer folgen die personellen Ablösungen. Wie schwierig das sein kann, zeigen die kürzlichen Entmachtungen von Mugabe und Zuma. Noch immer gibt es auf dem Kontinent elf Präsidenten, die seit über 16 Jahren an der Macht sind. In Sierra Leone sollte die bevorstehende Stichwahl Klarheit bringen... 14.03.2018

Zentralafrika: Muslime sitzen in Kirche fest

Seitdem christliche Milizen im Mai letzten Jahres die Stadt Bangassou überrannten, sind hunderte Muslime im Gelände der kath. Kirche gefangen. Sie suchten dort Schutz und werden von UNO-Blauhelmen bewacht. Den Platz zu verlassen sei lebensgefährlich. Bischof Aguirre von Bangassou berichtet von „Kirche in Not“ von Bemühungen um Versorgung und von Verhandlungen mit Milizen und appelliert an die Welt, „Anteil an dem vergessenen Krieg zu nehmen“. 13.03.2018

Kenia: Die Rivalen treffen sich

Nach monatelangen Spannungen, einer angefochtenen Wahl, einer von der Opposition boykottierten Wahlwiederholung, und zwei Amtseinführungen haben sich nun Präsident Kenyatta und der Oppositionsführer Odinga getroffen und versprochen, den Konflikt politisch zu lösen. Das „Land sei größer als eine einzelne Person“. Die Differenzen müssten jetzt gelöst werden... 13.03.2018

Burundi: „Höchster und ewiger Anführer“

Nur zwei Monate vor dem Verfassungsreferendum, das Pierre Nkurunziza den Machterhalt bis 2034 garantieren würde, hat ihn seine Partei zur unumstrittenen Führungsfigur seines Landes bestellt. Er sei „der Älteste, der Vater und Berater aller“, dem niemand widersprechen könne. Die Opposition befürchtet, dass der Präsident „sich selbst zum König ernennen wird“. Es war verhältnismäßig ruhig um den einstigen Hutu Rebellen Führer, bis er sich 2015 eine dritte Amtszeit erzwang... 13.03.2018

Ruanda: Über 700 Kirchen geschlossen

Angeblicher Grund der Regierung sind schlechte Sicherheits- und Hygienestandards oder sogar mangelnder Parkplatz. In Wirklichkeit wächst die Angst, dass die Prediger sich zu viel in die dubiose Politik der Regierung einmischen. Meist sind die Schließungen und die Verhaftungen der protestierenden Pfarrer eine Warnung, achtsam zu sein. So bleibt die Kritik verhalten. 12.03.2018

Weitere Nachrichten der Woche

[Ruanda: Keine Lautsprecher auf Moscheen](#)
[In Afrika gehen die Esel aus](#)
[Burkina Faso: Terror Angriff reklamiert](#)
[„Match for Africa“](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.